

Konzept für die Gestaltung des IKB-Tages am Donnerstag

Jörg Thiele – Erzieher der Klasse 1b

Nachfolgende Punkte widerspiegeln die Hauptthemen, die in der Arbeit während der IKB-Zeit, donnerstags in der 6. Unterrichtsstunde, einen hohen Stellenwert haben. Regelmäßig erfolgt ein Austausch über die Inhalte mit den Kollegen der anderen beiden ersten Klassen. Ebenso erfolgen mit der Klassenlehrerin Absprachen über mögliche Schnittstellen zum Unterricht. Dazu gehört der Austausch über die soziale, kognitive und emotionale Entwicklung der einzelnen Schüler.

Zielgruppe → 17 Jungen und 9 Mädchen im Alter von 6 bzw. 7 Jahren

Zielsetzung → Gewährleistung von Rahmenbedingungen in denen die Kinder Erfahrungen sammeln können, die sie für ihre Entwicklung brauchen und Unterstützung ihrer Lernbemühungen. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf das soziale Verhalten in der Gruppe.

Umsetzung durch →

- Vermittlung von allgemein gültigen **Regeln und Normen** durch die Vermittlung der Schulordnung und der Klärung von Streitigkeiten unter den Schülern.
- **Klare Strukturen** und wiederkehrende **Rituale**.
- **Partizipation** der Schüler bei der Auswahl von Regeln im Verhalten untereinander, in Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie in der Auswahl von Spielmaterial und der Ausstattung des Hortraumes.
- **Akzeptanz** von Ansichten und Interessen anderer.
- **Wertschätzung** und **gegenseitige Achtung** ihrer Mitschüler und Pädagogen.
- Förderung ihrer **Kreativität** und des **Selbstbewusstseins** durch Bastel- und Malangebote sowie Übertragung von **Verantwortung** durch die Vergabe von kleinen Diensten und damit auch die Förderung von **selbständigem Denken**.
- Förderung von **Selbstbildungsprozessen** durch **Freiräume** und geeigneten Angeboten wie z.B. **Experimentieren** und **Naturbeobachtungen**.
- Unterstützung in der **Entwicklung und Erprobung** von **motorischen, kognitiven und musischen Fähigkeiten** durch Bewegung und Spiel im Freien, Karten- und Brettspiele und anhören und singen von Hörspielen und Liedern.
- **Wertschätzung der natürlichen Ressourcen** durch Vermittlung von **Umweltbewusstsein** und **gesunder Ernährung**, z.B. durch das gemeinsame Zubereiten von gesunden Speisen.
- **Grenzsetzung** und **Grenzwahrnehmung**, indem die Kinder angeleitet werden, **eigene Grenzen** zu setzen, die Grenzen anderer Kinder wahrzunehmen und diese zu akzeptieren. Geübt wird das mit Spielen zum **sozialen Lernen**.
- **Toleranz** durch Freiraum für offene Aussprache von Gefühlen.
- **Kritikfähigkeit** durch behutsamen Umgang mit Konflikten, die sie als Bestandteil von Beziehungen erfahren und dafür unter Anleitung Lösungen entwickeln.
- Einbeziehung der **Eltern** bei Projekten und eventuellen Ausflügen und reger **Austausch** mit ihnen über den Entwicklungsstand ihrer Kinder.